

Paderborn, im März 2026

Sehr geehrtes Vereinsmitglied,

mit dem Frühjahrsrundbrief möchte ich Sie zum Vereinsprogramm des Sommersemesters einladen und über das vielfältige Programm unseres Vereins informieren.

In diesem Semester wird Professorin Katharina Ulrike Mersch den Lehrstuhl für mittelalterliche Geschichte an der Universität Paderborn antreten. Sie übernimmt den Lehrstuhl von Professor Hermann Kamp, der dem Verein über viele Jahre eng verbunden war. Ihm sage ich auf diesem Wege herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit. Die gemeinsamen Vorträge zu Themen des Mittelalters werden nun mit Professorin Katharina Ulrike Mersch fortgesetzt. Ich freue mich auf die Kooperation und den ersten Vortrag zu Karl dem Großen und seiner Aachener Pfalz.

Die Sommerstudienfahrt wird in diesem Jahr nach Prag gehen. Marianne Moser und Dr. Walter Mayer haben wieder ein vielfältiges Programm ausgearbeitet. Es wird sicher eine lohnende Fahrt mit besonderen Einblicken in die Kulturgeschichte dieser Region. Melden Sie sich rechtzeitig an!

Ich freue mich auf die Veranstaltungen des Sommersemesters und setze auf ihre Mitwirkung.

Dr. Andreas *Neuwöhner*, Vereinsdirektor

Mitgliederversammlung in Warburg

Museum im „Stern“, Sternstraße 35, 34414 Warburg

Samstag, 11. Juli 2026

- | | |
|-----------------|--|
| 10.00-11.00 Uhr | <ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung: Vereinsdirektor
Dr. Andreas <i>Neuwöhner</i>2. Grußworte durch einen
Vertreter der Stadt Warburg3. Genehmigung des Protokolls
der letzten Mitgliederver-
sammlung4. Bericht des Vereinsdirektors5. Bericht des Schatzmeisters6. Bericht der Kassenprüfer7. Entlastung des Vorstands8. Verschiedenes |
|-----------------|--|



Ansicht des Museums im Stern (Quelle: Stadt Warburg)

- | | |
|-----------------|---|
| 11.00-11.15 Uhr | Kaffeepause |
| 11.15-12.00 Uhr | Heimatgeschichtlicher Vortrag |
| 12.00-13.00 Uhr | Führung durch das Museum im
Stern durch Archiv- und
Museumsleiter Dr. Alexander
<i>Schwerdtfeger-Klaus</i> |

- | | |
|-----------------|---|
| 13.00-14.30 Uhr | Gemeinsames Mittagessen in einem Warburger Restaurant (auf eigene Kosten) |
| 14.30-16.00 Uhr | Besuch der Holsterburg bei Warburg |

Anmeldungen bis Donnerstag, 9. Juli 2026, schriftlich oder telefonisch **nur** bei der Vereinsgeschäftsstelle, Pontanusstr. 55 (Stadt- und Kreisarchiv), 33102 Paderborn, Tel.: 05251/88-11598.

Essen auf eigene Rechnung, ansonsten keine Teilnahmegebühr

Vorträge 2026

Dienstag, 23. Juni 2026, 20 Uhr

Ort: Museum in der Kaiserpfalz

Unterirdisches Paderborn: Ein Streifzug durch bekannte und unbekannte Gewölberäume, Schächte und Latrinen

Referentin: Frau Sveva *Gai*

"In der Paderborner Innenstadt sind alle Eingriffe in den Boden oft mit Überraschungen verbunden, insbesondere wenn das in oder in unmittelbarer Nähe von historischen Gebäuden der Fall ist. So haben in den letzten Monaten Sanierungsarbeiten im Ehrenhof der Jesuitenkirche und im Ratskeller des Rathauses, des Schmuckstücks der Weserrenaissance, für großes Interesse gesorgt. Diese und einige andere Zeugnisse der vergangenen Jahrhunderte verbergen sich heute noch unter dem Boden und sind zum Teil noch fassbar und erlebbar. In dem Vortrag werden einige wenigen oder gar nicht bekannten Orte Paderborns präsentiert, in denen Bausubstanz von historischer Tragweite noch erhalten ist.

Dienstag, 30. Juni 2026, 20 Uhr

Ort: Museum in der Kaiserpfalz

Vortrag "Der Sitz des Reiches: Karl der Große, seine Aachener Pfalz und sein Thron"

Gemeinsamer Vortrag mit dem Historischen Institut der Universität Paderborn, Prof. Katharina *Mersch*

Referent: Prof. Dr. Harald *Müller* (Aachen)

Wer im Mittelalter als rechtmäßiger römisch-deutscher König gelten wollte, musste nach der Krönung auf dem Thron in der Aachener Pfalz Karls des Großen Platz nehmen. So sahen es die Gewohnheiten der Herrschererhebung vor und so fasste es der Sachsenspiegel im 13. Jahrhundert in eine Formel von geradezu verfassungsmäßigem Anspruch. Der Vortrag verfolgt die Sesshaftwerdung

Karls des Großen in Aachen, die Manifestation seiner Kaiserwürde in der dort neubauten Pfalz und die spätere Monumentalisierung von Karls Herrscherpersönlichkeit im archisolum regni (Wipo), dem „Erzstuhl des Reiches“.

Weitere Termine stehen noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich über Newsletter und Homepage!

Veranstaltungen

27. März 2026: Erzbistumsarchiv Paderborn in Kooperation mit dem Altertumsverein:

Erzbistumsarchiv beteiligt sich am 27. März 2026 mit Vorträgen und Archivalienausstellung am bundesweiten „Tag der Archive“



Quelle: Erzbistumsarchiv / Joseph Brockmann

Paderborn (pdp). Das Erzbistumsarchiv Paderborn beteiligt sich zum dritten Mal mit Präsenz-Angeboten am bundesweiten „Tag der Archive“ zum diesjährigen Thema „Alte Heimat – neue Heimat“. Am Freitag, 27. März 2026, öffnet das Erzbistumsarchiv am „Kleinen Domplatz“ seine Türen: Auf Interessierte warten Vorträge um 10 Uhr und 14 Uhr sowie eine Archivalienausstellung, die zwischen 9 und 16 Uhr im Lesesaal besucht werden kann. „Schriftgutverwaltung ist keine verstaubte Materie, Archive halten und machen Geschichte lebendig“, ist Michael Streit als Geschäftsführer des Erzbistumsarchivs überzeugt. Der bundesweite Aktionstag, der alle zwei Jahre Einblicke in die Archivarbeit gibt, wurde vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. initiiert. „Für die Ausstellung im Lesesaal stellen wir zum

Aktionsthema „Alte Heimat – neue Heimat“ gerade interessante Archivalien zusammen“, macht Michael Streit potenzielle Besucherinnen und Besucher neugierig: „Mit dabei ist auch die ‚Archivalie des Monats März 2026‘ zum ‚Paderborner Hedwigswerk‘, das für Geflüchtete und Vertriebene einen Brückenschlag zwischen der verlorenen und neuen Heimat bot.“ In seiner neuen Reihe „Archivalie des Monats“ stellt das Erzbistumsarchiv jeden Monat auf der Homepage des Erzbistums Schätze aus seinem Bestand vor (<https://www.erzbistum-paderborn.de/news/schaetze-des-erzbistumsarchivs-stellen-sich-vor/>).

Die beiden Vortragseinheiten am „Tag der Archive“ lassen hinter die Kulissen des Paderborner Erzbistumsarchivs blicken. „Wir freuen uns darüber auf alle Interessierten, die das Archiv des Erzbistums Paderborn, seine Arbeitsweise und natürlich die Menschen dahinter kennen lernen möchten. Der ‚Tag der Archive‘ bietet dazu eine gute Chance“, lädt Michael Streit zum Aktionstag am 27. März ein.

Voranmeldung erwünscht

Eine Voranmeldung für den Besuch des Erzbistumsarchivs am „Tag der Archive“ ist nicht notwendig, aber wünschenswert (archiv@erzbistum-paderborn.de, Tel. 05251 125 1252 oder Julia Hennig, julia.hennig@erzbistum-paderborn.de, Tel. 05251 125 1521). Das Erzbistumsarchiv befindet sich im Konrad-Martin-Haus, am „Kleinen Domplatz“ (Domplatz 15, 33098 Paderborn).

Öffentliche Führungen zur Stadtgeschichte

Termine:

11. April 2026 Stadtrundgang zur Kolonialgeschichte

25. April 2026 Führung im Stadtmuseum

17. Mai 2026 Führung im Stadtmuseum

30. Mai 2026 Führung im Stadtmuseum

27. Juni 2026 Führung im Stadtmuseum

25. Juli 2026 Führung im Stadtmuseum



Das Schloss vom Schlossgarten aus gesehen

(Foto: Dr. Andreas Neuwöhner, Paderborn)

Der Altertumsverein bietet im Stadtmuseum öffentliche Führungen zur Stadtgeschichte an. Im Mittelpunkt steht die Dauerausstellung mit ihren Exponaten, die einen facettenreichen Einblick in die Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner gibt. Mit dem Kreuzgang des Klosters Abdinghof kann ein bauhistorisches Zeugnis aus dem Mittelalter besichtigt werden. Medien und Modelle bieten einen anschaulichen Zugang zu mehr als 1000 Jahre Stadtgeschichte. Eine besondere Führung widmet sich der Frage, was Paderborn und Kolonialgeschichte miteinander verbinden und welche Spuren der Kolonialismus hinterlassen hat. Dies wird in einem Stadtrundgang erkundet, der im Stadtmuseum beginnt.

Treffpunkt

11.30 Uhr Stadtmuseum am Abdinghof, Zugang zwischen Abdinghofkirche und Baustelle

Kosten

5 Euro: (Kinder und Jugendliche sowie Mitglieder des Altertumsvereins sind frei)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Führung im Schloss und Ort Schloß Neuhaus

Termine:

29. März 2026: Schlossführung;

12. April 2026: Schlossführung;

3. Mai 2026: Altstadtführung;

31. Mai 2026: Schlossführung;

21. Juni 2026: Schlossführung

Treffpunkt: 14.30 Uhr Schlossinnenhof

Kosten: 5 Euro (Kinder und Jugendliche sind frei)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Führung: Michael *Pavlicic*, Kreisheimatpfleger

Das Residenzschloss der Fürstbischöfe von Paderborn steht im Mittelpunkt der öffentlichen Führung, die der Kreisheimatpfleger Michael Pavlicic für den Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens anbietet. Die Führung gibt Einblick in die historischen Räume des Schlosses und das Leben am Hof der Fürstbischöfe. An einem Termin wird Alt-Neuhaus besichtigt. Der historische Ortskern von Neuhaus rund um den Kirchplatz steht im Mittelpunkt dieser Führung. Mit den Fachwerkhäusern und ihren Bewohnern verbinden sich zahlreiche Geschichten, die den Alltag in der alten Residenzstadt wieder lebendig werden lassen.

Treffpunkt: 14.30 Uhr Schlossinnenhof

Kosten. 5 Euro (Kinder, Jugendliche, Mitglieder des Altertumsvereins sind frei)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Freitag 17. April 2026, 16 Uhr
Führung durch die Ausstellung DIE HÄNDE ZUM HIMMEL. Gruß, Geste, Gebet – Führung durch die neue Sammlungspräsentation im Diözesanmuseum Paderborn

Führende: Kuratorin Elisabeth Maas M.A.



Blick in die Ausstellung: Erzengel Michael (Quelle: Diözesanmuseum)

Bei einer Führung durch die neue Sammlungspräsentation „Die Hände zum Himmel. Gruß, Geste, Gebet“ eröffnet Kuratorin Elisabeth Maas spannende Perspektiven auf vertraute wie neu entdeckte Kunstwerke. Die Führung bietet nicht nur fundierte Einblicke in die Konzeption der Präsentation, sondern ausdrücklich auch Raum für Fragen, Austausch und Dialog.

Im Mittelpunkt der neu zusammengestellten Sammlung stehen Gesten als elementare Form menschlicher Kommunikation. Sie drücken Emotionen aus, stiften Nähe, markieren Macht oder verweisen auf das Göttliche. So verkünden Engel mit ausdrucksstarken Handbewegungen göttliche Botschaften, Evangelisten halten ihre Schreibfeder demonstrativ vor sich, trauernde Figuren verbergen ihr Gesicht oder falten die Hände im Gebet. Über einen Zeitraum von rund 1.000 Jahren – vom Mittelalter bis in die Gegenwart – zeigen Skulpturen und Gemälde, wie Gruß, Geste und Gebet zu tragenden Bedeutungsträgern werden.

Anmeldungen bis Mittwoch, 15. April 2026, schriftlich oder telefonisch nur bei der Vereinsgeschäftsstelle, Pontanusstr. 55 (Stadt- und Kreisarchiv), 33102 Paderborn, Tel.: 05251/88-11598. Der Eintritt ist für Mitglieder des Altertumsvereins frei.

Sommerfest im Kloster Dalheim am Sonntag, 28. Juni 2026



In diesem Jahr lädt der Altertumsverein alle Mitglieder herzlich zu seinem 2. Sommerfest im Kloster Dalheim ein. Das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift beherbergt heute das LWL-Landesmuseum für Klosterkultur – und bietet damit den idealen Rahmen für einen inspirierenden Sommertag.

Gemeinsam besuchen wir die neue Sonderausstellung „Die Macht der Regeln! Zwischen Freiheit und Kontrolle“. Sie zeigt, welche Rolle Regeln in ganz unterschiedlichen Gemeinschaften spielen – im mittelalterlichen Kloster ebenso wie in Schule, Familie, Sport oder moderner Politik. Mit historischen Originalen, anschaulichen Alltagsobjekten und interaktiven Stationen lädt die Ausstellung dazu ein, über Freiheit, Ordnung und Verantwortung nachzudenken. Vormittags werden wir von Prof. Hans Walter Stork in einem Vortrag über das Kloster Böttingen mehr über die Regeln der Augustiner-Chorherren und die „Devotio Moderna“ erfahren – ein spannendes Thema, das Dalheim und die Region eng miteinander verbindet. Gleichzeitig besteht an diesem Tag auch die Möglichkeit, die archäologische

Grabung auf dem Gelände des mittelalterlichen Nonnenklosters vor Ort zu besichtigen.

Für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt. Beginn ist um 11:00 Uhr, das Ende gegen 16.00 Uhr vorgesehen.

Wir freuen uns auf einen anregenden Tag in geschichtsträchtiger Umgebung!

Anmeldungen bis Montag, 22. Juni 2026, schriftlich oder telefonisch **nur** bei der Vereinsgeschäftsstelle, Pontanusstr. 55 (Stadt- und Kreisarchiv), 33102 Paderborn, Tel.: 05251/88-11598. Teilnahmegebühr 30 Euro für Mitglieder, 35 Euro für Nichtmitglieder (gegen Abbuchung).

Samstag, 25. Juli 2026

Tagesexkursion nach Nordhessen

Führungen: Heiner *Duppelfeld*

Organisatorische Leitung: Marianne *Moser*

Wir fahren mit dem Busunternehmen Wächter aus Grundsteinheim.

Abfahrt: 7.50 Uhr am **Maspernplatz**; 8.00 Uhr Hauptbahnhof -> Bussteig am Arbeitsamt

Programmpunkte:

1. Besuch von Helmarshausen und der Krukenburg an der unteren Diemel
2. Besichtigung der Hugenottenstadt Bad Karlshafen an der Weser
3. Besichtigung der ehemaligen romanischen Kirche Lippoldsberg an der Oberweser

Helmarshausen wird 994 zum ersten Mal urkundlich erwähnt und zählt damit zu den ältesten Städten in Nordhessen. Bereits 997 war innerhalb des Ortes ein reichsunmittelbares Benediktinerkloster gegründet und von Otto III. mit zahlreichen Privilegien ausgestattet worden. Bekannt war es für seine bedeutende Kunstwerkstatt, in deren Scriptorium viele Buchmalereien hergestellt wurden. Am bekanntesten ist das Evangeliar Heinrich des Löwen aus dem 12. Jahrhundert. Das Original wird heute in der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel aufbewahrt, Faksimile-Seiten können in der Stadtkirche und im Stadtmuseum von Helmarshausen gesehen werden. Von dem in der Reformationszeit aufgelösten Kloster existieren heute noch einige wenige Gebäude. Der Ortskern wird von etlichen Fachwerkhäusern aus dem 16.-18. Jahrhundert geprägt.

Eng verbunden mit der Geschichte des Ortes und des Klosters ist die Krukenburg, die ab 1222 oberhalb des Ortes erbaut wurde. Sie gehört mit der Sababurg und der Trendelburg zum Trio der nordhessischen Burgen



Die Krukenburg bei Helmarshausen (Foto: Wikipedia/Magnus Mertens)

im Einzugsbereich des Reinhardswaldes. Aufgrund von Streitigkeiten zwischen den Bistümern Köln, Paderborn und Trier wurde in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts mit dem Bau dieser klassischen Burganlage begonnen, deren Reste noch heute gut erkennbar sind. Inmitten der Burganlage befindet sich als ältestes Bauwerk eine frühe romanische Taufkirche, deren Bau dem Vorbild der Grabeskirche in Jerusalem folgte. Die Johannes dem Täufer geweihte Kirche ist baugeschichtlich von überregionaler Bedeutung mit Alleinstellungsmerkmalen. Im Rahmen der Exkursion werden sowohl der Ort Helmarshausen als auch die Krukenburg besichtigt.

Im Anschluss an den Besuch in Helmarshausen geht es in die Hugenottenstadt Bad Karlshafen. Der nordhessische, direkt an der Weser gelegene Kurort Bad Karlshafen besticht durch einzigartige weiße Häuser-Karrees aus der Barockzeit, das eindrucksvolle historische Rathaus und den Barockhafen mit Schleuse.

Gegründet wurde der Ort 1699 von Landgraf Karl von Hessen-Kassel als Exulantenstadt zur Ansiedlung von

Hugenotten, protestantischen Glaubensflüchtlingen, aus Frankreich. Landgraf Karl ordnete den Aufbau einer neuen Fabrik- und Handelsstadt an. Im Zusammenhang mit den Plänen, den Landgraf-Carl-Kanal zu graben, wollte der Landgraf die Zölle von Hannoversch Münden umgehen und von hier aus eine neue Wasserstraße bis in seine Residenzstadt Kassel bauen lassen. Die Pläne konnten jedoch nur teilweise realisiert werden. Die von seinem Ingenieur und Baumeister Friedrich Conradi im Stil des Weserbarocks geplante Stadtanlage mit ihren symmetrisch angelegten Straßenzügen ist in weiten Teilen eindrucksvoll erhalten. 1704 wurde das Invalidenhaus errichtet. Es diente bis 1918 der lebenslangen Unterbringung und Versorgung invalider hessischer Soldaten und ihrer Familien. Der Hauptbau ist jedoch das direkt am historischen Hafenbecken gelegene ehemalige Pack- und Lagerhaus, das heutige Rathaus. Erbaut wurde es 1715-1718 und diente dem Landgrafen bei Besuchen als repräsentative Unterkunft. 1730 entdeckte der hugenottische Apotheker Jacques Galland Solequellen, die Grundlage für den heutigen Kurort.



Bad Karlshafen in Hessen (Quelle: Wikipedia / ERWEH - CC BY-SA 2.0 de)

Die Stadtanlage und das 1989 in einer ehemaligen

Zigarrenfabrik gegründete Deutsche Hugenottenmuseum Bad Karlshafen vermitteln einen eindrucksvollen Überblick über die Geschichte der Hugenotten in Frankreich und Deutschland.

Nach dem Mittagessen in Bad Karlshafen ist zum Abschluss der Exkursion noch ein Besuch des ehemaligen hochromanischen Klosters Lippoldsberg an der Oberweser vorgesehen.



Klosterkirche Lippoldsberg (Quelle: Wikipedia)

An der Mündung der Schwülme in die Weser befand sich schon in frühchristlicher Zeit eine Furt durch den Fluss, an der auch eine kleine Siedlung lag. In der Mitte des 11. Jahrhunderts ließ der Mainzer Erzbischof Lippold I. eine kleine Kapelle errichten, aus der das spätere Benediktinerinnenkloster Lippoldsberg hervorging. Dieses wurde 1086 vom Mainzer Erzbischof Ruthard gegründet, und bis 1093 erfolgte der Bau der Klosteranlage. Von 1142-1151 wurde unter Nutzung von Bruchsteinen die hochromanische Klosterkirche als kreuzförmige Pfeilerbasilika mit dreischiffigem Chor in einem Zug neu errichtet, die bis heute fast unversehrt erhalten ist. Lediglich der nördliche Turmaufsatz der ehemals zweitürmigen Westfassade wurde nach der

Zerstörung im 30-jährigen Krieg nicht wiedererrichtet. Im Zusammenhang mit der Reformation wurde das Kloster geschlossen, und die Klosterkirche ging zur weiteren Nutzung vollständig in die evangelische Gemeinde über. Im 18. Jahrhundert wurde der Westflügel des ehemaligen Klosters zu einem Jagdschloss umgebaut, und der Kirchturm erhielt die heutige barocke Haube. Im 19. Jahrhundert wurde die Klosterkirche restauriert, die in dem Zusammenhang wiederhergestellte Gesamtausmalung des Kirchenraums wurde bei der Endrestaurierung der Kirche 1956 zugunsten der heutigen Steinsichtigkeit beseitigt. Im Zuge dieser Neugestaltung erhielt die Kirche auch ein neues Apsisfenster, das Szenen aus der Apokalypse zeigt.

Eventuell erfolgt noch ein gemeinsames Kaffeetrinken.

Nach der Besichtigung der Kirche erfolgt die Rückfahrt nach Paderborn.

Die **Rückkehr** ist um 19.00 Uhr geplant.

Anmeldungen bis Montag, 20. Juli 2026, schriftlich oder telefonisch **nur** bei der Vereinsgeschäftsstelle, Pontanusstr. 55 (Stadt- und Kreisarchiv), 33102 Paderborn, Tel.: 05251/88-11598. Teilnahmegebühr 33 Euro für Mitglieder, 35 Euro für Nichtmitglieder (gegen Abbuchung). Die Kosten für Mittagessen und Kaffeetrinken sind selbst zu tragen.

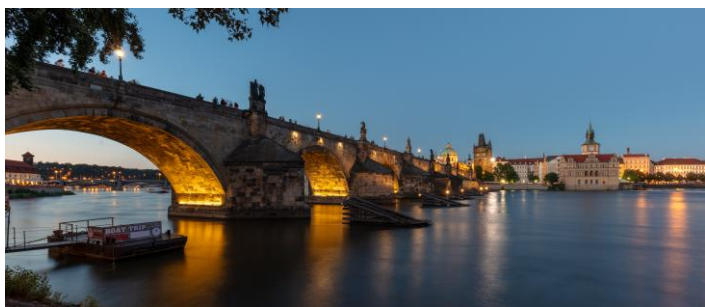
Sommerstudienfahrt 2026

Mittwoch 19. - Sonntag 23. August 2026

***„Mehr Geschichte an einem Platz geht kaum“ -
Prag und Nordböhmen entdecken und genießen.***

Reiseleitung: Marianne Moser, M.A. und Dr. Walter Mayer

Im Jahr 2026 führt die Sommerstudienfahrt des Förderkreises Historische Museen in Paderborn-Schloß Neuhaus und des Altertumsverein Paderborn von Mittwoch, 19. August bis Sonntag 23. August nach Tschechien. Die Tschechische Republik setzt sich aus den historischen Ländern Böhmen, Mähren und einem Teil von Schlesien zusammen. Obwohl es ein Nachbarland von Deutschland ist, beschränken sich die Kenntnisse oft auf die Hauptstadt Prag, die Bäderorte und das berühmte Pilsener Bier.



Karlsbrücke in Prag (Quelle: Wikipedia/ Diego Delso)

Die Tschechische Republik wird im Reiseführer „unspektakulär schön“ betitelt. Es gibt keine sehr hohen Berge, keine sehr tiefen Schluchten, kaum sehr große Städte und keine Meeresküste¹. Sie ist ein Binnenstaat, der bis 1989 ein sowjetischer Satellitenstaat war und erst 1993 nach der friedlichen Teilung der Tschechoslowakei zu ihrem heutigen

¹ Michael Bussmann, Gabriele Tröger, Tschechien, Erlangen 2023, S. 12.

Staatsgebiet und amtlichen Namen kam. Seit 1999 ist sie Mitglied der Nato und seit 2004 der EU.

Historisch gesehen wechselten die Einflüsse verschiedener Kulturen häufig. In der Latène-Zeit war das Gebiet mit den keltischen Regionen in Süddeutschland verbunden. Erst im 6. Jahrhundert nach Christus wanderten Slawen nach Böhmen ein. Im 11. Jahrhundert gab es ein Königreich Böhmen unter den Premysliden, einem tschechischen Herrscher Geschlecht. Durch geschickte Politik und Heiraten vergrößerten sie ihr Reich mit Teilen von Österreich und gelangten sogar kurzfristig an die Krone von Ungarn und Polen.

Luxemburger kamen wiederum durch die Heirat von König Wenzels II. Tochter Elisabeth mit Johann von Luxemburg im 14. Jahrhundert an die Krone. 1306 wurde ihr Sohn, Karl IV. in Prag geboren. Als römisch-deutscher Kaiser machte er die Stadt zur Hauptstadt des Heiligen Römischen Reiches und gründete 1348 dort die erste Universität Mitteleuropas. Er war ein geschickter Politiker, Förderer der Wirtschaft, Unterstützer der katholischen Kirche, Kunstsammler und vieles mehr. Nach dem Aussterben der Linie kamen die Habsburger an die Macht und Böhmen wurde Teil ihres Reiches. Im 17. Jahrhundert wurde Pfalzgraf und Kurfürst Friedrich V. aus dem Hause Wittelsbach als Friedrich I. 1619 König von Böhmen und stellte sich gegen den katholischen Kaiser Ferdinand II. Die dadurch ausgelöste Schlacht „am weißen Berg“, nahe Prag war die erste große militärische Auseinandersetzung des Dreißigjährigen Krieges. Auf Friedrichs Niederlage folgte 1620 der Verlust der Krone, woraufhin der Spottname „Winterkönig“, also nur für eine „Saison“, entstand.

Am Ende des 1. Weltkrieges führten starke Unabhängigkeitsbewegungen zur Gründung der Tschechoslowakischen Republik. Auch ihre Einwohner waren ein sehr buntes Volksgruppengemisch im Wesentlichen aus Tschechen, Slowaken, Deutschen, Polen und Ukrainern. Am 1. Oktober 1938 marschierten

deutsche Truppen in sudetendeutsche Gebiete mit den Städten Reichenberg, Eger, Aussig und Troppau ein. Die deutsche Schreckensherrschaft, verbunden mit der Ermordung der jüdischen Bevölkerung, hatte mit dem Einmarsch der Roten Armee 1945 ein Ende. Danach wurden etwa 3 Millionen Deutsche aus dem Land vertrieben. 1948 übernahm die kommunistische Partei KSC die Macht. 1968 wurden beim „Prager Frühling“ Reformbestrebungen gewaltsam unterbunden, seit 1989 aber ist die Staatform eine parlamentarische Republik.

Heute leben über 10 Millionen Einwohner im Land, wobei die Tschechen die Mehrheit bilden.

Die Reisegruppe wird ihren festen Standort in Teplice einnehmen, einem Kurort an der Südabdachung des Erzgebirges.

Auf dem Weg dort hin besichtigt sie das letzte bei den bisherigen Fahrten noch fehlende vorgeschichtliche Observatorium. In den Jahren zuvor sah sie bereits den Fundort der Himmelsscheibe von Nebra und die jungsteinzeitliche Kreisgrabenanlage Goseck. Dies wird nun durch das Ringheiligtum Pömmelte im gleichnamigen Ortsteil der Stadt Barby in Sachsen-Anhalt ergänzt. Im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle erwartet die Gruppe dann das Original der Himmelsscheibe und eine Sonderausstellung zur mesolithischen Schamanin von Bad Dürrenberg



Ansicht der siebenteiligen Anlage des Ringheiligtums Pömmelte.
(Quelle: ©Himmelswege, Christoph Kremtz)

Ausgehend vom Hotel in Teplice wird es am Dienstag und Mittwoch Fahrten nach Prag geben. Die „Goldene Stadt“, das „böhmische Rom“ hat ihren Namen von einer Schwelle (praha) in der Moldau, die als Furt

diente. Im 9. Jahrhundert entstand der *hradschin*, eine Burg westlich über dem Fluss. 920 wurde die Georgsbasilika gebaut und 925 der Veitsdom gestiftet. Nach 973 entstand auf dem Berg das erste Kloster Böhmens, im 13. Jahrhundert existierten in Prag bereits über 50 Kirchen.².

Berühmte Prager Wahrzeichen, der Altstädter Brückenturm mit der Karlsbrücke in der beleuchteten Altstadt. Foto: Designed by Freepik.

Am Donnerstagvormittag geht es auf den Prager Burgberg. Führungspersonen erläutern in deutscher Sprache und zeigen Königspalast, Veitsdom, St. Georg, das goldene Gässchen und die Burggärten.



Rundgang durch das Judenviertel josefov in Prag. (Quelle: PRAG-TOUREN.DE)

Nach einem gemeinsamen Mittagessen widmen wir den Nachmittag dem jüdischen Viertel *josefov*. Durch die Reiseerzählungen des Kaufmanns Ibrahim Ibn Jakub weiß man, dass 965 bereits ein jüdisches Viertel in Prag existierte. Über die Jahrhunderte wechselten Ausbreitung, Duldung und Verfolgung. Letztere gipfelte in den perfiden Plänen der Nationalsozialisten. 1941 errichteten sie in

² Erhard Gorys, Tschechoslowakei, Dumont Kunstreiseführer, Köln 1990.

Terezin/Theresienstadt ein Ghetto, in dem 140.000 Menschen inhaftiert waren und dann zum Großteil weiter in Vernichtungslager deportiert wurden.

Während der Führung besichtigt die Gruppe mehrere Synagogen und den Alten jüdischen Friedhof (belegt vom 15. Jh. bis 1787), die verschiedene Neubauperioden überstanden hatten. Die Altneusynagoge ist ein gotischer Bau, den zisterziensische Bauleute 1278 errichteten, das jüdische Rathaus aus dem 16. Jahrhundert das einzige jüdische Rathaus außerhalb Israels.

Am Freitag erhält die Gruppe vormittags eine Führung in der Altstadt *staré mesto*, sieht u.a. die astronomische Aposteluhr und natürlich die Karlsbrücke. Peter Parler baute sie nach einem Hochwasser auf Geheiß Karls IV. 1357 neu. Bis zum Jahr 1836 stellte sie den einzigen Moldauübergang in Prag dar. Die 30 Statuen schmückten die steinerne Brücke erst nach und nach ab dem 17. Jahrhundert.

Der Nachmittag steht zur freien Verfügung, beispielsweise für weitere Besichtigungen, Café-Besuche, Einkaufserlebnisse oder einer Flussfahrt auf der Moldau.

Der Samstag beginnt mit einer Führung in der Gedenkstätte Theresienstadt. Das Sammel- und Durchgangslager wurde in den 1940er Jahren von den Nationalsozialisten in der Garnisonsstadt Terezin eingerichtet und begann mit einem Gestapo-Gefängnis in der kleinen Festung. Im Lager sperrte man vor allem Alte, 9000 Kinder, Kriegsveteranen und später Juden aus Dänemark ein. Nach Protesten aus dem Ausland wurden Schaubesichtigungen mit dem Roten Kreuz veranstaltet um das Elend zu verschleiern, und noch 1944 ein Propaganda-Film gedreht. Dänen konnten kurz vor Kriegsende nach Schweden gerettet werden, 1200 Juden wurden von der Schweiz aufgenommen. Insgesamt überlebten nur etwa 4000 von 141.000 Menschen das Lager.

Ein Blick auf die Elbe hilft vielleicht, auf der Weiterfahrt das Gesehene und Gehörte in Ruhe zu durchdenken. Die Burgruine Strekov/Schreckenstein liegt auf einem Felsen über dem Fluss und ist

bekannt durch das Gemälde „Überfahrt am Schreckenstein“ von Ludwig Richter. Die 1319 von Johann von Luxemburg erbaute Burg wurde als Ruine schon von Goethe und Wagner gerne aufgesucht.



Überfahrt am Schreckenstein, 1837 von A. Ludwig Richter (1803 - 1884). (Quelle: Wikipedia, gemeinfrei)

Eine Stadterkundung in Teplice und eine Bierprobe mit Abendessen runden den Tag ab.

Auf der Rückfahrt macht die Gruppe Station im Zittauer Gebirge. Ein „Gebirgssexpress“ bringt sie auf den Berg Oybin, zur Ruine von Burg und Kloster, einem kulturellen Höhepunkt in der Oberlausitz. Kaiser Karl IV. ließ im 14. Jahrhundert ein Coelestinerkloster errichten und verbrachte 1369 eine Nacht dort. In der Reformation verließen die Mönche Oybin. Die Anlage nahm in den folgenden Jahrhunderten durch Brände, Bausteinraub und einen Felssturz Schaden. Dennoch wird es als „Kleinod der europäischen Geschichte und [.....] einzigartiges Ensemble aus Natur und Architektur“ bezeichnet.



Der Berg Oybin mit Gaststätte (links) sowie Ruinen von Klosterkirche (Mitte) und Burg (rechts). (Quelle: Wikipedia, Kora27, CC BY-SA 4.0)

Oybin. Die Anlage nahm in den folgenden Jahrhunderten durch Brände, Bausteineraub und einen Felssturz Schaden. Dennoch wird es als „Kleinod der europäischen Geschichte und [.....] einzigartiges Ensemble aus Natur und Architektur“ bezeichnet.

Ablauf der Reise

Wie immer ohne Gewähr

Mittwoch 19.08.26

7.30 Uhr	Abfahrt vom Pohlweg in Paderborn in Höhe des Uni-Parkplatzes zwischen Vogelius- und Harsewinkelweg
Vormittags	Busfahrt mit Pause zum Ringheiligtum Pömmelte zwischen Magdeburg und Halle
Mittags	Buswürstchen
Nachmittags	Museumsbesuch in Halle

Abends Einchecken im Hotel „Prince de Ligne“ in Teplice mit gemeinsamen Abendessen

Donnerstag 20.08.26

8.00 Uhr Abfahrt ab Hotel, Fahrt nach Prag
Vormittags Führung auf dem Prager Burgberg
Mittags gemeinsames Mittagessen
Nachmittags Führung im Jüdischen Viertel
Abends zurück nach Teplice

Freitag 21.08.26

8.00 Uhr Abfahrt ab Hotel, Fahrt nach Prag
Vormittags Führung in der Altstadt
Mittags und nachmittags zur freien Verfügung
Abschließend zurück nach Teplice

Samstag 22.08.26

8.15 Uhr Abfahrt nach Terecin
Vormittags Führung in der Gedenkstätte
Mittags Imbiss in Strekov und Burgführung
Nachmittags Stadtführung oder Rundfahrt in Teplice
Abends gemeinsames Abendessen mit Bierverkostung

Sonntag 23.08.26

7.50 Uhr Gepäckverladung
Vormittags Fahrt zu Burg und Kloster Oybin mit Führung
Mittags Essen vor Ort
Nachmittags Rückfahrt
ca. 20.30 Uhr Ankunft in Paderborn

Bitte denken Sie daran, dass Sie einen gültigen Personalausweis mit sich führen müssen. Die männlichen Teilnehmer sollten an eine Kopfbedeckung denken.

Wir empfehlen eine private **Reiserücktrittsversicherung**, gutes Schuhwerk und Sonnenschutz. Tschechische Kronen können an örtlichen Bankautomaten erworben werden, dabei die Option

„ohne Konversion“ wählen. Von Wechselstuben ist eher abzuraten.

Übernachtung im Einzelzimmer: 860,00 €

Übernachtung im Doppelzimmer (Preis pro Person): 760,00 €

(Achtung: Keine Staffelung in diesem Jahr!)

Mindestteilnehmer: 31

Beachten Sie auch unsere Teilnahmebedingungen auf den letzten Seiten.

Anmeldungen **nur schriftlich mit dem Anmeldeformular auf den letzten Seiten** beim
Altertumsverein, Pontanusstr. 55 (Stadt- und
Kreisarchiv), 33102 Paderborn,
bis Samstag, 30. Mai 2026

77. Tag der Westfälischen Geschichte in Hamm

Freitag/Samstag, 17./18. April 2026. Das genaue Programm sowie die Anmeldung entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Faltblatt.

Veröffentlichungen

Die Westfälische Zeitschrift 174 (2024) ist erschienen. Die Zeitschrift Westfalen 102 (2024) und 103 (2025) sind erschienen und werden zusammen mit der WZ Ende März 2026 zugestellt. Noch nicht erschienen ist die WZ 175 (2025). Hier ist mit einem Erscheinen dieses Jahr zu rechnen. Sollte Ihnen bis Anfang April 2026 die Bände nicht zugehen, bitten wir um kurze Nachricht an die Geschäftsstelle.

In der Reihe „Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte“ sind im Sommersemester keine neuen Bände erschienen.

Außerhalb der Reihe ist unser Jubiläumsband erschienen:

Seit 200 Jahren. Westfalen entdecken und erforschen. 200 Einblicke in die Sammlungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. Aschendorff Münster 2025.

Sammlungen

Archiv und Bibliothek

Erwerbung Bibliothek:

Tausch 67 Bände

Geschenk 250 Bände

Kauf 48 Bände

Zuwachs insgesamt: 365 Bände

Zugang Archiv:

Codices: -

Acta: -

- Lithographie „Grundriss der Bartholomäuskapelle“, um 1840
- Landkarte des Erzbistums Paderborn von Johann Janssonius, Amsterdam 1646, in der spanischen Ausgabe

Benutzung der Archiv-Materialien:

Codices 21
Acta 35
Nachlass-Materialien 12
Urkunden 4
Insgesamt: 72

Ausstellungen mit Materialien aus Archiv und
Bibliothek:

- Oelde, Literaturmuseum Haus Nottbeck: Spee Trutznachtigall 1660. (Dauerausstellung, sollte aufgrund der sehr langen Leihfrist 2026 „justiert“ werden).
- Fürstenberg, Altes Gericht: Macht und Ordnung – Recht und Gerechtigkeit (Dauerausstellung, sollte aufgrund der sehr langen Leihfrist 2026 „justiert“ werden).
- Paderborn, Residenzmuseum in Schloß Neuhaus-Dauerausstellung

Dethlefs, Gerd / Andreas Neuwöhner / Bernd Thier / Peter Worm (Hg.): Bürger sammeln für Westfalen. Seit 200 Jahren – Westfalen entdecken und erforschen. 200 Einblicke in die Sammlungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. Münster 2025. Darin aus Beständen des AV:

S. 108 Cod. 315 aus Böddeken – S. 250 Heilige der Herrschaft Büren Kupferplatte – S. 260 Gigas-Karte Corvey – S. 274 Paderborn im Theatrum Europaeum – S. 298 Titelpupfer der FS Hermann Werner – S. 318 Feuerwerk in Schloß Neuhaus aus der Libori-FS 1736.

775 – Westfalen. Das Buch. Eine Region wird gemacht. Begleitband zur Ausstellung „775 – Westfalen. Die Ausstellung vom 16. Mai 2025 bis 1. März 2026. Regensburg 2025.

Darin aus Beständen des AV:

Cod. 115: Gobelinus Person: Cosmidromius. - Cod. 136: Liber dissencionum archiepiscopi Coloniensis et capitula Paderbornensis. – Cod. 371: Topographia

Westfaliae. - AV 578a: Gigas-Atlas. – Kupferplatte:
Heilige der Herrschaft Büren.

Bearbeitung von Anfragen:
Beantwortung von schriftlichen Anfragen (vorwiegend
E-Mails): ca. 30

Archäologische Sammlung

Es gab keine Neuzugänge. Ralf Otte wird die
Dauerleihverträge aktualisieren und die Ausleihen
überprüfen.

Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlung

Als Stiftungen sind folgende Karten und Bücher dem
Verein zugegangen.

- Scherenschnitt mit Kreuzigungsszene Jesus von
Nazareth, 18./19. Jhd.
- Bauzeichnung des Paderborner Gasbehälters
von 1897
- Levin Schücking. Das malerische und
romantische Westfalen, 1890
- Levin Schücking. Das malerische und
romantische Westfalen, 1898
- Ferdinand von Fürstenberg. Monumenta
Paderbornensia, 1713
- Ferdinand von Fürstenberg. Monumenta
Paderbornensia, 1672
- Le Rouche, Eveche de Paderborn, Paris 1757
- Johann Gigas, Bistum Paderborn, 1757
- Matthäus Seuter, Karte Grafschaft Braunschweig,
18. Jahrhundert
- Konrad Lotterer, Karte der Grafschaft Lippe, 1782

Münzsammlung

Eine Sammlung Paderborner Münzen aus
Privatbesitz lag zur Begutachtung vor. Die Sammlung
war auf Paderborner Münzen und Medaillen
ausgerichtet und wurde mit der Sammlung des
Altertumsvereins abgeglichen und auf Dubletten hin

überprüft. Etliche Übereinstimmungen konnten festgestellt werden. Ein Kaufangebot wurde unterbreitet, bisher aber nicht bestätigt. Zahlreiche Anstecknadeln und Abzeichen Paderborner Vereine und Paderborner Veranstaltungen wurden dem Stadt- und Kreisarchiv übereignet.

Mitgliederzahl

Die Abteilung Paderborn hatte am 31.12.2025 insgesamt 623 Mitglieder, darunter drei Ehrenmitglieder.

Anschriften, Konten, Öffnungszeiten

Vereinsanschrift: Pontanusstr. 55 (Stadt- und Kreisarchiv), 33102 Paderborn
www.altertumsverein-paderborn.de
Tel.: 05251/88-11598
E-Mail: geschaeftsfuehrer@altertumsverein-paderborn.de

Vereinskonten: Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold
IBAN: DE75472601218731207300
(BIC:DGPBDE3MXXX)

Sparkasse Paderborn-Detmold
IBAN: DE16476501300001041730
(BIC: WELADE3LXXX)

Vorstand:

Vereinsdirektor: Dr. phil. Andreas *Neuwöhner*,
Städt. Verwaltungsrat im
Museumsdienst
Tel.: 05251/88-11077
Fax: 05251/88-2041
E-Mail: direktor@altertumsverein-paderborn.de

Stellv.

Vereinsdirektor: apl. Prof. Dr. phil. Michael
Ströhmer, Wissenschaftlicher
Mitarbeiter an der Universität
Paderborn
Tel.: 05251/60-2473
E-Mail: direktor_stellvertreter@altertumsverein-paderborn.de

- Geschäftsführer:* Jonas *Eberhardt*, Archivar im Stadt- und Kreisarchiv Paderborn
Anschrift, Tel., Fax und E-Mail s. oben unter Vereinsanschrift
- Schatzmeister:* Jürgen *Meier*, Stellv. Leiter des Kulturamtes der Stadt Paderborn,
Tel.: 05251/88-11282
E-Mail:
schatzmeister@altertumsverein-paderborn.de
- Schriftführerin,
Öffentlichkeitsarbeit:* Marianne *Witt-Stuhr* M. A.,
Leiterin Stadtmarketing Beckum
Westereidener Straße 3,
59602 Rüthen
Tel.: 0177/1765571 (abends)
E-Mail:
schriftfuehrer@altertumsverein-paderborn.de
- Weitere
Vorstandsmitglieder:* Wilhelm *Grabe* M.A.,
Pontanusstr. 55 (Stadt- und Kreisarchiv), 33102 Paderborn
Tel.: 05251/88-11595,
E-Mail:
schriftleitung@altertumsverein-paderborn.de
(*Schriftleitung Westfälische Zeitschrift*)
- Marianne *Moser* M. A., Archäologin
Tel.: 05251/23986 (abends)
E-Mail:
studienfahrten@altertumsverein-paderborn.de
(*Studienfahrten*)

Sammlungen:

Archiv und Bibliothek
Erzbischöfliche Akademische
Bibliothek, Leostr. 21, 33098
Paderborn
Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 9.00-
12.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr
Kustos: Prof. Dr. Hans-Walter
Stork
Tel.: 05251/206-5160,
E-Mail: archiv@altertumsverein-
paderborn.de

Kunst- und Kulturgeschichtliche
Sammlung
Kulturamt Paderborn
Museumsverwaltung
Im Schloßpark 9
33104 Paderborn
Kustos: Dr. Andreas *Neuwöhner*
(kommissarisch),
E-Mail:
a.neuwoehner@altertumsverein-
paderborn.de

Münzsammlung
Kulturamt Paderborn
Museumsverwaltung
Im Schloßpark 9
33104 Paderborn
Kustos: Dr. phil. Oliver *Brehm*
Tel.: 05251/3909484
E-Mail:
muenzwardt@altertumsverein-
paderborn.de

Archäologische Sammlung
Kasseler Str. 45, 33098 Paderborn
Kustos: Marianne *Moser* M. A.,
Tel.: 05251/23986 (abends)
E-Mail:
archaeologie@altertumsverein-
paderborn.de

Teilnahmebedingungen für die mehrtägige Studienfahrt des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens u.a. nach Teplice und Prag vom 19. bis 23. August 2026

1. Veranstalter und Gemeinnützigkeit
Veranstalter der Studienfahrt ist der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn, vertreten durch den Vorstand. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die Studienfahrt dient der Bildungs- und Vereinsarbeit und ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.
2. Anmeldung und Vertragsabschluss
Die Anmeldung erfolgt schriftlich mit dem vorhergehenden Anmeldeformular oder in Textform (z. B. E-Mail).
Mit Zugang der schriftlichen Anmeldebestätigung durch den Verein kommt ein verbindlicher Teilnahmevertrag zustande. Bei Minderjährigen ist die Anmeldung durch die Erziehungsberechtigten vorzunehmen.
3. Leistungen
Der Umfang der Leistungen ergibt sich aus der jeweiligen Reiseausschreibung.
Die Studienfahrt nach Prag umfasst in der Regel:
 - Busbeförderung gemäß Reiseprogramm
 - Hotelunterkunft mit der ausgeschriebenen Verpflegung
 - Organisierte Führungen und Programmpunkte (soweit nicht Eigenleistung wenn angegeben)
 - Reiseleitung durch den Verein

Nicht eingeschlossen sind Leistungen, die nicht ausdrücklich in der Ausschreibung genannt sind.

4. Kosten und Zahlungsbedingungen
Die Teilnahmebeiträge dienen ausschließlich

der Deckung der entstehenden Kosten (Bus, Unterkunft, Führungen, Organisation). Eine Gewinnerzielung ist nicht beabsichtigt. Nach Vertragsabschluss wird ein Betrag in Höhe von 100% fällig. Dieser wird per Lastschrift – soweit nicht anderes vereinbart ist – bis zum 1. Juli 2026 abgebucht. Bei Zahlungsverzug kann der Verein nach Mahnung und Fristsetzung vom Vertrag zurücktreten.

5. Rücktritt durch Teilnehmende
Ein Rücktritt ist jederzeit vor Reisebeginn möglich und bedarf der Textform.

Da der Verein als gemeinnützige Organisation langfristige Verpflichtungen eingeht, werden im Falle eines Rücktritts pauschalisierte Ausfallkosten berechnet:

- Bis 27. Juli 2026: 0 %
- 28. Juli-5. August 2026: 50 %
- 6.-11. August 2026: 80 %
- Ab 12. August 2026: 100 %
- bei Nichtantritt: 100 %

Dem Teilnehmenden bleibt der Nachweis vorbehalten, dass kein oder ein geringerer Schaden entstanden ist.

Der Abschluss einer

Reiserücktrittskostenversicherung wird empfohlen.

6. Mindestteilnehmerzahl
Die Reise findet nur statt, wenn die Mindestteilnehmerzahl von 31 Personen erreicht wird.
Wird diese nicht erreicht, kann der Verein bis spätestens 31 Tage vor Reisebeginn zurücktreten. Bereits geleistete Zahlungen werden vollständig erstattet.

7. Leistungsänderungen
Änderungen einzelner Reiseleistungen sind zulässig, soweit sie nicht erheblich sind und den Gesamtcharakter der Reise nicht wesentlich verändern.
Erhebliche Änderungen werden unverzüglich mitgeteilt. In diesem Fall besteht ein kostenfreies Rücktrittsrecht.
8. Haftung
Der Verein haftet im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften für die ordnungsgemäße Organisation der Reise.
Die Haftung ist – soweit gesetzlich zulässig – auf den dreifachen Reisepreis beschränkt, soweit ein Schaden nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt wurde.
Für Schäden, die Teilnehmende selbst verschulden, übernimmt der Verein keine Haftung.
Für Fremdleistungen (Busunternehmen, Hotel, Stadtführer) haftet der Verein im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften für Reiseveranstalter.
9. Mitwirkungspflichten
Teilnehmende sind verpflichtet, bei auftretenden Mängeln unverzüglich die Reiseleitung zu informieren, damit Abhilfe geschaffen werden kann.
10. Reisedokumente und Gesundheit
Teilnehmende sind selbst verantwortlich für gültige Ausweisdokumente sowie für die Einhaltung der Einreise- und Gesundheitsbestimmungen.
Eventuelle Nachteile aufgrund fehlender Dokumente gehen zu Lasten der betreffenden Person.
11. Versicherungen
Der Verein empfiehlt den Abschluss einer

Auslandskrankenversicherung sowie einer Reiserücktrittskostenversicherung. Eine gesetzlich vorgeschriebene Insolvenzabsicherung wird – sofern erforderlich – bereitgestellt. Der Sicherungsschein wird nach der Abbuchung übersandt.

12. Datenschutz

Personenbezogene Daten werden ausschließlich zur Organisation und Durchführung der Reise verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben, soweit dies nicht zur Vertragserfüllung erforderlich ist.

13. Schlussbestimmungen

Sollten einzelne Bestimmungen unwirksam sein oder werden, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Regelungen unberührt.

Es gilt deutsches Recht.

Paderborn, 1. März 2026

Verein für Geschichte und Altertumskunde

Westfalens, Abt. Paderborn

Der Vorstand

Anmeldung zur Sommerstudienfahrt 2026

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Sommerstudienfahrt 2026 an.

Name und Vorname:

Anschrift:

E-Mail:

Telefonnummer:

Geburtsdatum (Ist für einige Führungen notwendig - wird aber selbstverständlich vertraulich behandelt):

Ich werde vonPerson(en) begleitet.

Name(n) und Anschrift(en) der Begleitperson(en):

Geburtsdatum der Begleitperson (Siehe oben):

Ich/wir benötigen Einzelzimmer,
..... Doppelzimmer

Möchten Sie vegan essen?

ja ☐ / nein ☐

Möchten Sie vegetarisch essen?

ja ☐ / nein ☐

Es bestehen folgende

Lebensmittelunverträglichkeiten:

Ich ermächtige den Verein für Geschichte und
Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn e.V., die
Teilnahmegebühr Mitte Juni 2026 von meinem Konto
abzubuchen. Die Höhe der abzubuchenden
Teilnahmegebühr – teilt mir der Verein Anfang/Mitte
Juni 2026 schriftlich mit.

Institut:

IBAN:

Mir sind die im Vorhergehenden genannten
Teilnahmebedingungen bekannt und ist bekannt,
dass bei etwaiger Stornierung meiner Anmeldung
nach Ablauf der Anmeldefrist möglicherweise
Stornierungskosten anfallen. Aus diesem Grund ist
empfohlen eine **Reiserücktrittsversicherung**
abzuschließen.

Ort und Datum

Unterschrift